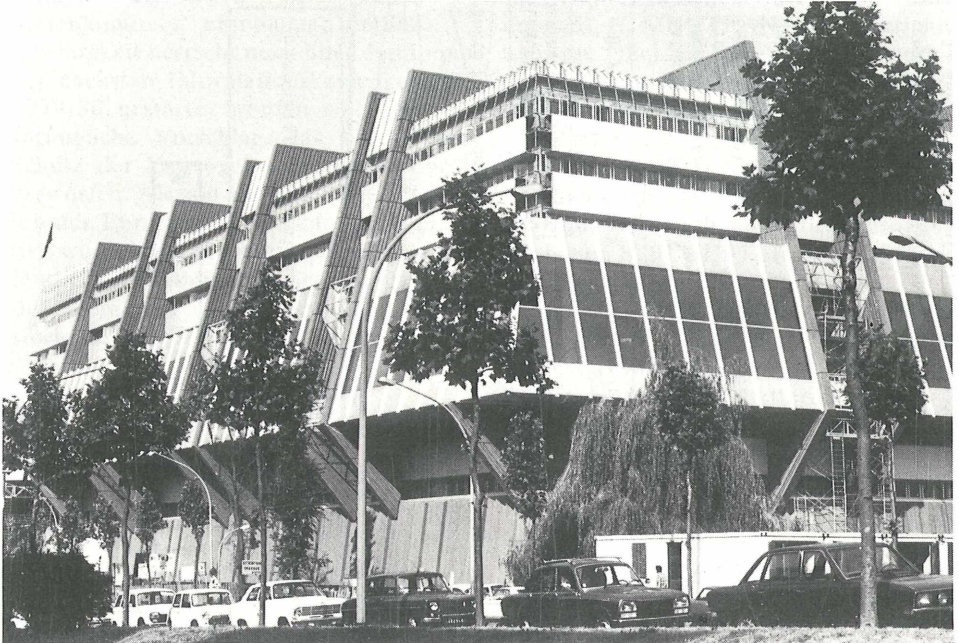




in Europa 1/1977

Informationsdienst der Österreichischen Nationalen Agentur des Europarates für Natur- und Umweltschutz beim Ludwig-Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, A-8010 Graz, Heinrichstraße 5/III, Tel. (03122) 36068.



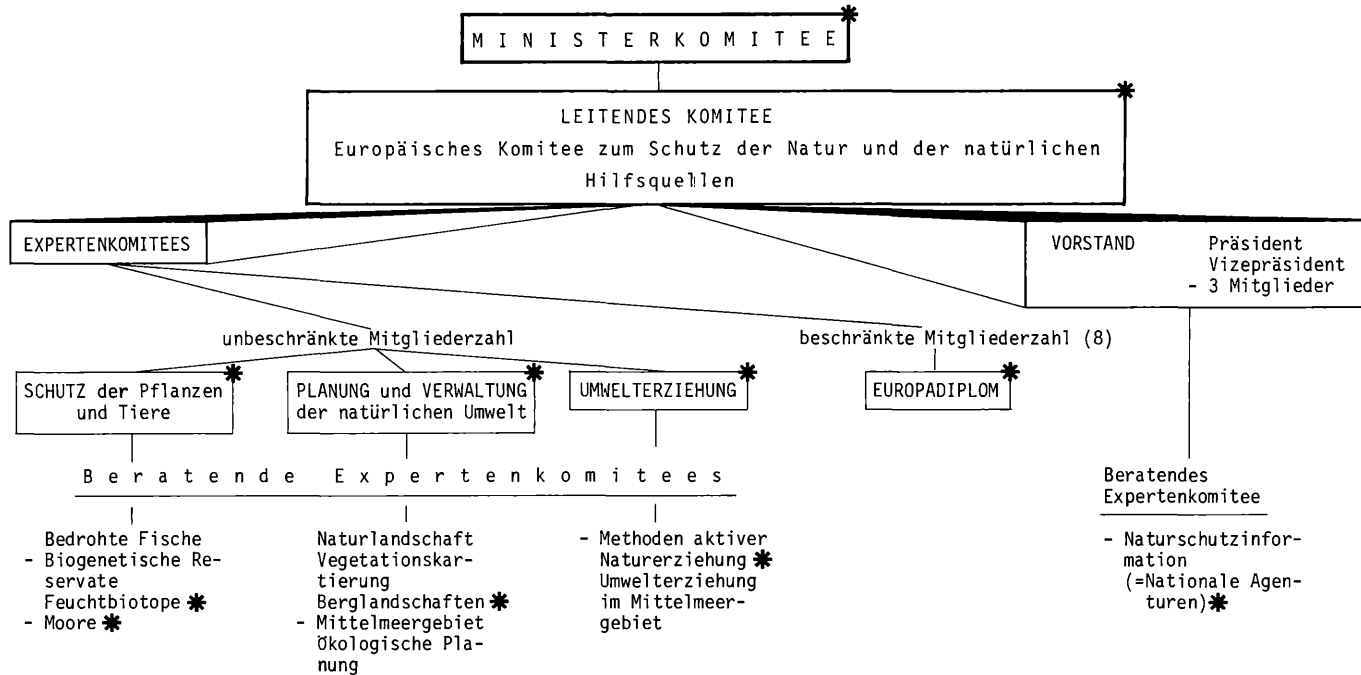
Mitteilungen des Leiters der Nationalen Agentur: Mag. Dr. Stefan Plank

Das neue Europahaus in Straßburg

NEUSTRUKTURIERUNG DES EUROPÄISCHEN KOMITEES FÜR DEN SCHUTZ DER NATUR UND DER NATÜRLICHEN HILFSQUELLEN

Gleichzeitig mit dem Umzug des Europarates von den veralteten Gebäuden in der „Avenue de l'Europe“ in den supermodernen Europapalast zu Beginn dieses Jahres wurden zahlreiche Impulse zur Rationalisierung und Reorganisierung der einzelnen Komitees des Europarates gegeben. Den Forderungen nach einer Neustrukturierung liegt eine Ministerresolution vom

18. Februar 1976 (Res. 76/3) zugrunde. Die Mitglieder des Europäischen Komitees für den Schutz der Natur und der natürlichen Hilfsquellen wurden anlässlich einer außerordentlichen Sitzung vom 22. bis 23. März 1977 über die künftige, veränderte Struktur ihres Komitees unterrichtet. Das Ergebnis: Viel neue Terminologie, im Prinzip aber keine Änderung des bisherigen Arbeitsprogrammes. Die Arbeitsbezeichnung für das Komitee lautet nun „Leitendes Komitee“, die Subkomitees wurden durch „Expertenkomitees“, die Ad-hoc-Arbeitsgruppen durch „Beratende Exper-



Tab. 1: Struktur des Europäischen Komitees für den Schutz der Natur und der natürlichen Hilfsquellen beim Europarat in Straßburg. Stand 1. April 1977 (* mit österreichischen Vertretern).

tenkomitees“ ersetzt. Neu ist nur, daß erstmals auch den Nationalen Agenturen ein offizieller Status beim Europarat in Form eines dem Vorstand des Komitees direkt verantwortlichen „Beratenden Expertenkomitees“ eingeräumt werden soll. Die Approbation dieses Vorschlages durch die Minister steht noch aus.

Arbeitsprogramm des Europäischen Komitees für Naturschutz anhand der Benennung der verschiedenen „Beratenden Expertenkomitees“ entnommen werden.

Uneinigkeit herrscht noch über den Inhalt der nächsten Informationskampagne, die 1979/80 gestartet werden soll. Der ursprüngliche Vorschlag, das Thema dem Schutz der Zugvögel zu widmen, wurde verworfen. Als von allen 19 Mitgliedsstaaten des Europarates anerkannte Alternative wurde dem Ministerkomitee eine Öffentlichkeitsaktion zum „Schutz freilebender Tiere und wildwachsender Pflanzen sowie ihrer Lebensräume“ vorgeschlagen.

TROCKENSTANDORTE IN PFLANZEN- UND TIERÖKOLOGISCHER SICHT

In fünf botanischen und zwei zoologischen Beiträgen wird in diesem Tagungsbericht aus dem Ludwig-Boltzmann- Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Graz ein umfassender Einblick in die Entstehung, Verbreitung und Lebenswelt der immer seltener werdenden Trockenbiotope, Steppen oder Steppenheiden im zentral-europäischen Raum gegeben.

Das Hauptreferat vom Leiter des Institutes, Univ.-Prof. Dr. Franz WOLKINGER, behandelt die Ökologie und Vegetation von Trockengebieten aus mitteleuropäischer Sicht, wobei besonders Verbreitung, Geologie, Bodenverhältnisse, Klima, Herkunft der Vegetation und Ökologie der Trockenstandorte grundlegend behandelt werden. An konkreten Beispielen inneralpiner Trockentäler werden die Vegetationsverhältnisse näher erläutert. Ein um-

fangreiches Literaturkapitel, eine Übersichtskarte der Gebiete mit Trockenstandorten in Mittel- und Osteuropa, Tabellen, Klimadiagramme und 12 photographische Abbildungen ergänzen diese einleitende Übersicht.

Ein Beitrag von A. ZIMMERMANN (Graz) befaßt sich weiters mit montanen Reliktföhrenwäldern am Alpenstrand im Rahmen einer gesamteuropäischen Übersicht (mit zahlreichen Karten und Abbildungen), H. MUNTEAN (Graz) berichtet über die Ökologie von Serpentinstandorten (mit Diagrammen), und A. NIGGLER (Graz) liefert einen Beitrag zur Ökologie der Basalt- und Andesitstandorte in der Steiermark (mit Diagrammen). Eine Zusammenschau der Trockenrasen im Burgenland, floristisch und pflanzensoziologisch, von B. SCHUSTER (Illmitz) rundet den botanischen Teil ab.

F.KASY (Wien) berichtet über Naturschutzgebiete im östlichen Österreich als Refugien bemerkenswerter thermophiler Pflanzen- und Schmetterlingsarten. J. GEPP (Graz) bespricht xerotherme Biotope der Steiermark als Refugien beachtenswerter Neuropterenarten (mit 5 Verbreitungskarten).

Sämtliche Beiträge sind mit einem umfassenden Schrifttum versehen, so daß der speziell Interessierte, dem dieser Tagungsbericht nur eine erste Übersicht geben soll, rasch umfassendere Spezialliteratur finden kann.

Literatur:

Trockenstandorte in pflanzen- und tierökologischer Sicht. Tagungsbericht der 2. Fachtagung des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Naturschutzbund, gemeinsam mit dem Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen der Universität Graz. Mit 7 Beiträgen. – 103 S., 15 x 21 cm. Graz, 1976.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1977_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aktivitäten und Initiativen in Europa 1/1977. 67-69](#)